

• HEUTE IM HK

<p><b>Bispingen</b> Luhetal-Bad mit neuen Angeboten</p> <p><b>Seite 2</b></p>	<p><b>Landkreis</b> Wahlkreisergebnisse im Wahlkreis 36 und 37</p> <p><b>Seite 4</b></p>
<p><b>Soltau</b> Tierheim Tiegen jetzt im Internet</p> <p><b>Seite 2</b></p>	<p><b>Munster</b> Hartmut Presse stellt aus</p> <p><b>Seite 5</b></p>
<p><b>Soltau</b> Elbe-Flut: BBS-Schüler räumen auf</p> <p><b>Seite 3</b></p>	<p><b>Eggersmühlen</b> Chor und Kabarett in der alten Wassermühle</p> <p><b>Seite 6</b></p>
<p><b>Soltau</b> Vorstellung plattdeutscher Anthologie</p> <p><b>Seite 4</b></p>	<p><b>Sonderseiten</b> Hönigfest in Wietzenhof</p> <p><b>Seite 11-13</b></p>

Liederjan in „Hör-Bar“



Der Kulturverein Schnevedingen startet seine nächste „Hör-Bar“ in Zusammenarbeit mit dem Heimatbund Schnevedingen mit der Gruppe „Liederjan“ am Sonntag, dem 12. Oktober, um 20 Uhr auf dem Theeshof. Die Akteure heute sind Anselm Noffke, Mitbegründer von Liederjan, Jörg Ermisch, ebenfalls von Jörg Leo. Diese Musiker beherrschen nicht nur ihre Instrumente, sondern auch diverse Stiltrichtungen.

**Qualität aus Schweden**  
Saab- und Volvo-Service

**Saab 9-5 2.3 SE Limousine**  
EZ 3/2001, 136 kW, metallisch, Sitzheizung v.o., el. Fensterheber, Klimaanlage, Nebelscheinwerfer, Komfortpaket, Radio/CD, Ledererausstattung  
NP 37.500,- €  
jetzt nur **22.900,- €**

**Saab Zentrum Walsrode**  
AH Dieter Hoch GmbH & Co. KG  
Rudolf-Diesel-Straße 2 • 29664 Walsrode  
Telefon (0 51 61) 7 32 55 • Fax 7 36 80

**heidekurier**  
Verteilte Auflage 43.000 Exemplare  
am Mittwoch

Mittwoch, 25. September 2002 Nr. 75/25. Jahrgang Internet: www.heide-kurier.de  
Tel.: (051 91) 98 32-0 Fax Verlag/Anzeigen: (051 91) 98 32 14 Fax Redaktion: (051 91) 98 32 49



25 Tonnen heißer Bitumen drohten auf die Fahrbahn zu laufen.

**20 Stunden Vollsperrung**

**BISPINGEN/EVENDORF (suw).** Für mehr als 20 Stunden legte ein schwerer Unfall gestern den gesamten Verkehr auf der Autobahn 7 Richtung Hamburg lahm. Glück im Unglück: Zwei Beteiligte trugen lediglich leichte Blessuren davon, sonst kam niemand zu Schaden. Die Bergung des Gefahrguttransporters stellte die Einsatzkräfte indes vor einige Probleme.

So mußten die rund 50 Einsatzkräfte vor Ort auf einen Speziallastzug aus Salzgitter warten, um die zähflüssige Fracht umzupumpen. Vorsorglich legte die freiwillige Feuerwehr einen Sandteppich rund um den Sattelschlepper aus, der im Falle eines Lecks das klebrige Baumaterial auflaufen sollte. 13 Stunden nach dem Unfall trat das Pumpfahrzeug ein und das Team konnte mit dem Absaugen beginnen.

Die andauernde Vollsperrung ließ derweil die Blechschlange, die sich von der Abfahrt Bispingen an den Laster, die beiden Insassen wurden leicht verletzt. Nicht gerade einfach gesteatete sich für die Wehren aus Bispingen, Hörpel, Volkwardingen und den Gefahrgutzug aus Walsrode die Bergung. Große Teile der Anhängerisolation waren bei dem Unfall weg-



Mehr als 20 Stunden blockierte das Wrack des Lkw die A 7 in nördlicher Fahrtrichtung.

**Bürgerunion kippt Gruppe mit CDU**

**SOLTAU (mwI).** Als „Einzelkämpfer“ wird der Soltauer Klaus Grimkowski-Seiler in Zukunft seine Aufgaben im Kreistag Soltau-Fallingbommel wahrnehmen, denn: Der einzige Abgeordnete der Bürgerunion (BU) hat jetzt auf Befehl des Vorstandes die Gruppe mit der CDU-Fraktion angekündigt. Wie Grimkowski-Seiler, der auch BU-Kreisvorsitzender und Chef seiner Soltauer Rat-Fraktion ist, und Dr. Hans Willenböckel, Vorsitzender des BU-Stadtverbandes Soltau und stellvertretender Vorsitzender der BU-Fraktion im Rat, am gestrigen Dienstag im Soltauer Hotel Meyn betonten, seien hierfür nicht etwa Streitigkeiten mit den Christdemokraten verantwortlich. Vielmehr gehe es der BU darum, die eigene Linie in Zukunft stärker herauszustellen.

Die drohte offensichtlich in der Vergangenheit von der CDU-Kreispolitik überdeckt zu werden. Markantes Beispiel hierfür: Die Entscheidung zur Kreisvolkshochschule (KVHS) Soltau und Volkshochschule (VHS) Walsrode. So stimmte Grimkowski-Seiler in der Kreistagsitzung am vergangenen Freitag zwar für den Gesellschaftsvertrag der neuen gemeinnützigen GmbH „Volkshochschule Heidekreis“, schloß sich aber als einziger nicht dem Gesellschaftsvertrag an, worach Thomas Otte (VHS) neuer Geschäftsführer und Hans-Ulrich Obieleg dessen Stellvertreter werden soll.

Schon in dieser Zusammenlegung bei der Volkshochschulen mit Hauptsitz im Südkreis entsprache nicht den Vorstellungen der Bürgerunion, wie



Erläuterten den jüngsten Schritt der Bürgerunion: Klaus Grimkowski-Seiler (l.) und Dr. Hans Willenböckel.

Willenböckel und Grimkowski-Seiler noch einmal betonten. In beiden Kreistagsteilen hätten die bisherigen Strukturen erhalten bleiben sollen. Dies nicht, so Willenböckel, weil die BU an alten Landkreiszugängen festhalten wolle. „Der Landkreis ist bisher positiv zusammengewachsen. Aber das sogenannte Europa der Regionen, in dem der Bereich Walsrode zur Region Hannover und der Bereich Soltau zur Region Hamburg zählt, wird Kreise und Bezirke immer weiter zurückdrängen. Wenn wir diese Regionen so zugeordnet werden, wird in dem Nordkreis diese Struktur fehlen. Wäre die Volkshochschule in den Nordkreis gegangen, hätte der Südkreis dieses Defizit. „Und das gilt nicht nur für die Volkshochschule, sondern auch für andere Bereiche“, so Willenböckel.

Bei verschiedenen Ansichten von CDU und BU zu solchen Sachfragen, die es in der Vergangenheit eher selten gab, die in der Zukunft aber möglicherweise häufiger auftauchen - nächstes Thema sind die Musikschule und in ein paar Jahren vielleicht die Kreisparkassen -, will die Bürgerunion nicht Gefahr laufen, als Anhängel der CDU-Kreistagsfraktion nicht wahrgenommen zu werden. „Wir haben ein eigenes Profil, das wir auch zeigen wollen. In der Bürgerunion selbst gibt es keinen

Fraktionszwang, jeder stimmt so ab, wie er es für richtig hält. Deshalb will die BU auch aus der Bindung an die Gruppe heraus“, betont Grimkowski-Seiler. Gleichzeitig unterstreicht er das nach wie vor gute Verhältnis zu den Christdemokraten, mit denen er auch weiterhin zusammenarbeiten wolle. Anders als in der vergangenen Kreistagsperiode, in der die Fraktion auf die BU-Stimmen angewiesen war, haben die Christdemokraten jetzt die absolute Mehrheit und brauchen also keine „kleinen Brüder“. Das hat sicherlich den Einfluß der Bürgerunion innerhalb der Gruppe nicht gerade gehoben.

Porzellan soll aber dennoch nicht zerbrechen werden, auch nicht vor selten der CDU: So zeigt deren Fraktionschef Friedrich-Otto Ripke Verständnis: „Wir haben in den vergangenen Jahren eine gute Zusammenarbeit gepflegt, aber ich kann nachvollziehen, daß sich die Bürgerunion in der Anbindung an die CDU schlecht wahrgenommen fühlt. Ich werde unserer Fraktion vorschlagen, die enge Zusammenarbeit mit der Bürgerunion in anderer Form fortzusetzen, und ich werde ebenfalls den Vorschlag machen, daß die BU die Sitze in den Gremien, die sie als Gruppenmitglied bekommen hat, auch weiterhin behält. In diesen Fra-

unmittelbaren Gefahrenschwerpunkt für den Straßenverkehr, vor allem für radelnde Schulkinder, die hier morgens und mittags unterwegs seien. Und weiter: „Wir können und wollen nicht die Gesundheit und das Leben von Kindern aufs Spiel setzen, zumal gerade in der letzten Woche drei Schülern durch ein beim riskanten Überholmanöver eines Pkw erheblich verletzt werden können. Aufgrund des zunehmenden Verkehrs - insbesondere zum Einkaufsgebiet Almhöhe - halten wir diese Maßnahme unbedingt für erforderlich.“

gen muß allerdings die Fraktion entscheiden.“

Nicht erst in diesem Zusammenhang hat sich die BU auch Gedanken über eine zukünftig stärkere Präsenz der Wählergemeinschaften in den Gemeinden gemacht. Ihnen müßte, so Willenböckel, deutlicher dargestellt werden, welchen erheblichen Einfluß der Kreistag auch auf die Ebene der Kommunen habe

„Deshalb sei es ein mögliches Zukunftskonzept, daß die Wählergemeinschaften der einzelnen Städte und Gemeinden kreisweit in vier Jahren unter einem Dach zur Kreistagswahl anträten. „Diese Pläne la- gen schon vor der vergangenen Wahl in der Schublade, konnten dann aber vor allem aus zeitlichen Gründen nicht weiterverfolgt werden.“

Dies soll weder eine Überlebensstrategie der BU, noch gehe es darum, vor allem der CDU Wähler abzugeben, sondern so vielleicht auch einige der vielen Nichtwähler zu aktivieren.“

Inwieweit sich hier tatsächlich etwas entwickeln wird, muß sich zeigen. Vorerst jedenfalls wird Klaus Grimkowski-Seiler sein Bestes geben müssen, um in der neuen Situations- BU-Profil zu demonstrieren.